Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 2 (1855)
Heft: 8

Rubrik: Vermächtnisse

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1851. Barbara Schoch von Urnäschen, alt 81 Jahre, 7 Monate und 12 Tage.

1852. Anna Barbara Baumgartner von Gais, alt 84 Jahre, 2 Monate und 24 Tage.

„ Leonhard Koller von Speicher, alt 80 Jahre, 4 Monate und 11 Tage.

„ Anna Knechtle von Gais, alt 87 Jahre, 10 Monate und 15 Tage.

1853. Anna Tanner von Gais, alt 85 Jahre, 11 Monate und 6 Tage.

„ Daniel Wille von Gais, alt 80 Jahre, 10 Monate und 2 Tage.

Vermächtnisse im Jahre 1855.

Diese Quelle zur Vermehrung der Gemeindekapitalien floss auch in diesem Jahre reichlich, wie das nachstehende Ergebniss ausweist.

	Fr.	Rp.
Urnäschen	1168	—
Herisau	12790	—
Schwellbrunnen . . .	906	—
Hundweil	946	—
Stein *)	1753	12
Schönengrund	—	—
Waldstatt	960	—
Teufen	475	—
Bühler	50	—
Uebertrag	19048	12

*) Die 800 Fr. Vermächtniss des Herrn Weydmann in St. Gallen, s. Jahrg. 1854, S. 317, sind erst in der diesjährigen Summe inbegriffen.

	Fr.	Rp.
Uebertrag	19048	12
Speicher	11171	—
Trogen	15088	93
Rehetobel	925	—
Wald	520	—
Grub	550	—
Heiden	7506	—
Wolfhalden	2090	—
Lutzenberg	1975	—
Walzenhausen	830	—
Reute	1311	40
Gais	1437	—
	62452	45

Wenn wir, wie gewohnt, der Vermächtnisse von 200 Fr. und darüber noch im Besondern erwähnen, so begegnen wir allervorderst dem schönen Vermächtniss des sel. Oberstlieutenant Joh. Konrad Tobler in Heiden, das außer der Bürger- und Ortsgemeinde noch 11 andere Gemeinden bedachte und damit in vorzüglichem Grade einen uneigennützigen, wohlthätigen Sinn des edeln Stifters bewährte. Hr. Tobler vergabte:

	Fr.	Rp.
1) Seiner ursprünglichen Bürgergemeinde Heiden wovon 2000 Fr. zu Gunsten der Mädchenarbeitsschule, 3500 Fr. ans Schulgut, zum Zwecke der Erhöhung der Lehrergehalte und 800 Fr. zur Vertheilung an die armen Einwohner von Heiden.	6300	—
2) Der Gemeinde St. Gallen, wo der Selige sich seiner Zeit eingebürgert und sich dadurch die Möglichkeit verschafft hat, eine Geschwisterkind-Base ehelichen zu können, zu freier Disposition	2000	—
Uebertrag	8300	—

	Fr.	Rp.
Uebertrag	8300	—
3) Der Gemeinde Lutzenberg, dem ursprünglichen Bürgerort seiner vor zwei Jahren verstorbenen Gattinn, ebenfalls zu freier Verfügung	1500	—
4) Den Gemeinden Urnäschen, Schwellbrunnen, Hundweil, Waldstatt, Rehetobel, Wald, Grub, Wolfhalden, Walzenhausen und Reute, zu freier Verfügung, jeder 500 Fr.	5000	—
Zusammen	14800	—

Weitere größere Vermächtnisse sind:

Urnäschen: Altrathsherr Jakob Alder von Speicher, 300 Fr. Alder war gebürtig von Urnäschen und erwarb sich 1823 das Bürgerrecht von Speicher.

Herisau: Altlandammann Joh. Jakob Nef, 10,000 Fr.; Albert Meier, 1000 Fr.; Johannes Alder, 500 Fr.; Dekan Joh. Jakob Walser, 400 Fr.; Anna Barbara Rechsteiner, Wittwe des seligen Rathsschreibers Schefer, 400 Fr.

Schwellbrunnen: Barbara Zuberbühler, Ehefrau des Hrn. Hauptmann Schläpfer, 250 Fr.

Hundweil: Joh. Ulrich Heierle von Gais, 210 Fr.

Stein: Althauptmann Johannes Widmer, 300 Fr.; Anna Katharina Weiß, 212 Fr. 12 Rp.

Waldstatt: Altrathsherr Joh. Ulrich Schoch, 210 Fr.; Anna Margaretha Schläpfer, geborne Nef, 200 Fr.

Teufen: Joh. Jakob Oertle von Teufen, in Rehetobel, 200 Fr.

Speicher: Anna Maria Eugster, geb. Koller, 5500 Fr.; Altrathsherr Jakob Alder, 2200 Fr.; Althauptmann Konrad Schläpfer, 2000 Fr.; Altrathsherr Leonhard Schläpfer, 400 Fr.; Anna Magdalena Schläpfer, Wittwe des seligen Statthalter Schläpfer, 300 Fr.; Matthias Eugster, 300 Fr.; Katharina Schläpfer, 200 Fr.

Trogen: Dr. Joh. Kaspar Zellweger, 10,393 Fr. 93 Rp. (siehe Seite 75); Henriette Rosa Maria Zellweger, geborne

Ray, 300 Fr.; Wittwe Judith Sturzenegger, geborne Rechsteiner, 200 Fr.

Wolfhalden: Altrathsherr Johannes Graf, 1300 Fr.

Lutzenberg: Wittwe Katharina Barbara Tobler, geb. Stauber, in Thal, 200 Fr.

Walzenhausen: Bartholome Niederer, 200 Fr.

Reute: Jakob Rohner, 1/5 seines Vermögens, oder 741 Fr. 40 Rp.

Gais: Andreas Wohlwend von Sennwald, 500 Fr.; Altrathsherr Adrian Zuberbühler und seine Ehefrau, 300 Fr.

Weihnachts- oder Neujahrssteuern von 1855.

Solche Liebessteuern für die Armen finden wir nun auch in Stein, Urnäschen und Hundweil eingeführt. In Stein fielen schon im Jahre 1851: 100 fl. 5 kr.; 1852: 90 fl. 32 kr.; 1853: 142 Fr. und 1854: 174 Fr. 93 Rp. In Urnäschen im Jahre 1854: 151 Fr.

Die vereinigten Lesegesellschaften des Vorderlandes bemühten sich, eine gleichmäßigere Austheilungsweise dieser Liebesgaben zu erzwecken, damit durch das verschiedene Verfahren weder dem Doppelbezug von Gaben, noch dem Bettel Vorschub geleistet werde. Mehrere Vorsteherschaften zeigten sich auch geneigt, in der Folge den gerügten Uebelständen abzuhelfen, sofern eine allseitige Verständigung einer andern Austheilungsweise Bahn breche. In Speicher fielen den armen Einwohnern der Nichtbürger 243 Fr. 50 Rp., in Grub 38 Fr. zu. Speicher erhielt an Gaben von Bürgern, die in St. Gallen wohnen, 182 Fr. 95 Rp.; Rehetobel von Bürgern außer der Gemeinde 42 Fr. und Grub 7 Fr. Hoffen wir, dass die Grundsätze der freiwilligen Armenpflegen, wie sie sich bereits statutarisch in Herisau, Teufen, Urnäschen,